

Kreierung eines neuen „Stiles“. Von allem, was nach Atelier riecht, möchten wir unsere Wohnung verschont wissen. Es handelt sich um den Durchbruch gesunder Vernunft, den der Sport vielleicht vorbereitet hat und den die Technik begünstigt.

Was wir brauchen, sind Möbel, die bei geringster Raumbeanspruchung und einfachster Konstruktion wirkliche, nützliche Dienste leisten — und so wenig wie möglich Staubfänger sind. Seiner Funktion wegen ist nämlich das Möbel da. Seine Aufgaben kann es nur schlecht erfüllen, solange es als künstlerisch-formale Aufgabe behandelt wird.

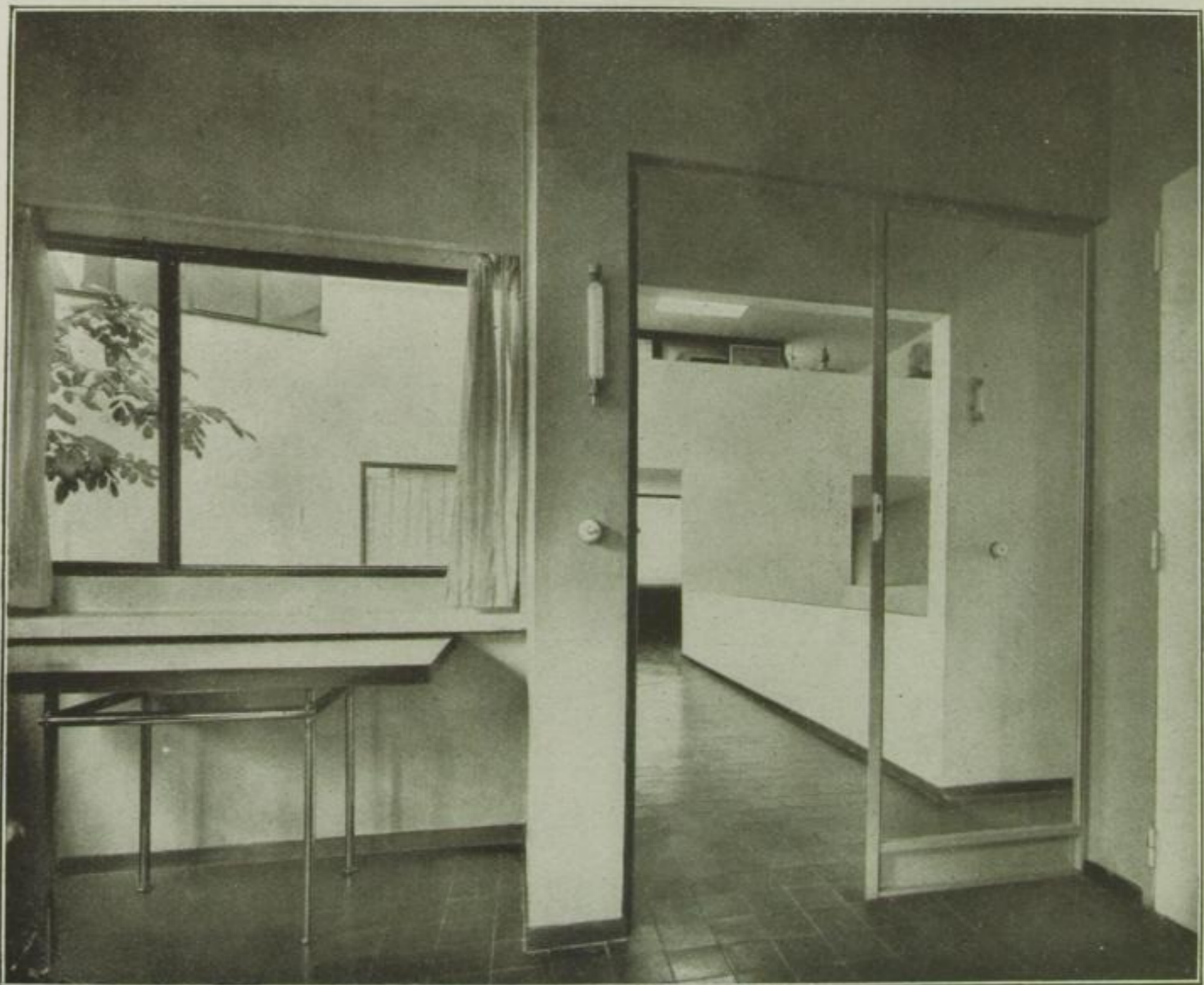
Das Ziel ist, zu Standards zu kommen,

und die ferne Möglichkeit ist die, daß jedes Warenhaus Zimmer-Einrichtungen vorrätig hält, in denen jedes Stück so exakt und sauber durchgebildet ist wie ein Füllfederhalter, ein Racket oder ein Telephonapparat.

Wäre solche Typisierung das Ende der Persönlichkeit, das Ende der Schönheit?

Ganz und gar nicht. Die Persönlichkeit wird freier, weil sie einen Ballast los wird, und es entsteht eine neue Schönheit, in der die Beziehungen bedeutungsvoller sind als die Gegenstände.

Denn die Wohnung kann erst dann ein Kunstwerk sein, wenn sie keine Sammlung von Kunstwerken mehr enthält.



#### Anfänge eines neuen Wohnstils

Zimmerecke des Architekten Le Corbusier, der durch sein Raumgefühl jedes Ornament überflüssig macht und so zu einer vordem nicht geahnten, aber vielleicht für Viele allzu strengen Harmonie gelangt.